

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Vasili Franco (GRÜNE)

vom 10. September 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. September 2024)

zum Thema:

Finanzielle Situation der Suchthilfe und Umsetzung des Sicherheitstipfels

und **Antwort** vom 26. September 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Sep. 2024)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege

Herrn Abgeordneten Vasili Franco (Grüne)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/20266

vom 10. September 2024

über Finanzielle Situation der Suchthilfe und Umsetzung des Sicherheitsgipfels

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Vorschussbescheide/Bescheide im Bereich der Drogen- und Suchthilfe in freier Trägerschaft (einschl. IGPP) wurden für die Jahre 2024 und 2025 erteilt (Bitte nach Haushaltstitel, Träger, Projekt und beschiedenen Summen in Euro aufschlüsseln)?
 - a. Inwiefern kam es im Haushaltsjahr 2024/25 zu faktischen Kürzungen von Angeboten (Bitte auflisten nach Träger, Projekt und Differenz in Euro zu 2023 zu bewilligten Mitteln)?
 - b. Wie viele der benannten Angebote haben noch keinen endgültigen Bescheid für 2024 erhalten?
 - c. Bis wann soll Klarheit für die Finanzierungsgrundlage der freien Träger für 2025 bestehen? Bis wann sollen die Bescheide für das Jahr 2025 erteilt werden?
 - d. Bis wann sollen die Bescheide für das Jahr 2025 erteilt werden?

Zu 1.:

Im Bereich des Integrierten Gesundheits- und Pflege-Programms (IGPP, Kapitel 0920, Titel 68431) erhielten im Bereich der Drogen- und Suchthilfe alle geförderten Angebote mindestens einen Vorschussbescheid. Inzwischen konnten zum großen Teil bereits Jahresbescheide erlassen werden. In der nachfolgenden Auflistung sind alle geförderten Angebote projektbezogen aufgelistet, neben der Zuwendungssumme ist auch vermerkt, ob derzeit ein Vorschuss oder ein Jahresbescheid erlassen wurde:

Träger	Angebot	Bewilligungssumme (ohne Tarifmittel)	Vorschuss (V) / Jahresbescheid (J) erlassen
Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«	Drogenberatung Nord	259.534,00 €	V
Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin »Walter May«	Suchtberatung Lichtenberg	148.411,00 €	V
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.	Integrative Suchtberatung Berlin- Mitte	297.369,84 €	J
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.	Integrative Suchtberatung Königsberger Str.	268.370,95 €	J
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.	Jugend- und Suchtberatung Spandau	269.976,91 €	V
FrauSuchtZukunft e.V.	Frauenladen	253.893,00 €	V
Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e. V.	Drogennotdienst (inklusive Therapie Sofort, Guidance und Betreuung alkoholgefährdeter Jugendlicher) mit Erweiterung des Standortes auf das Objekt Bülowstr. 106	1.207.928,33 €	J
Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e. V.	LogIn - Jugend- und Suchtberatung Charlottenburg- Wilmersdorf	288.974,40 €	V
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	Confamilia (Suchtberatung)	581.103,40 €	J
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	Ambulante Suchtberatung Pankow	391.298,47 €	J

Träger	Angebot	Bewilligungssumme (ohne Tarifmittel)	Vorschuss (V) / Jahresbescheid (J) erlassen
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	Ambulante Suchtberatung Mitte	423.433,11 €	J
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	Suchtberatungsstelle Treptow-Köpenick	247.430,70 €	J
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	Drogen- und Suchtberatung Misfit	733.844,99 €	J
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	Drogen- und Suchtberatung Marzahn-Hellersdorf	327.661,58 €	J
Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e. V.	Frauentreff Olga - Kontakt, Unterstützung und Vermittlung von drogenabhängigen Prostituierten	227.822,45 €	V
Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e. V.	Kontaktcafé Bülowstraße	161.365,15 €	V
Anti-Drogen-Verein e. V. (ADV)	Unterstützung zur Qualifizierung im Holzbereich	106.571,98 €	J
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	ABO-Prolog - Tagesstrukturierende Beschäftigungsmaßna- hmen	180.500,00 €	J
Tannenhof Berlin- Brandenburg e. V.	Unterstützung zur schulischen Qualifikation an der Tannenhof-Schule	66.071,50 €	J
FrauSuchtZukunft e.V.	Koordinierung Frauensuchtarbeit und Vorbereitung/	202.866,00 €	V

Träger	Angebot	Bewilligungssumme (ohne Tarifmittel)	Vorschuss (V) / Jahresbescheid (J) erlassen
	Unterstützung zur ambulanten Therapie		
FrauSuchtZukunft e.V.	Seidenfaden, Unterstützung zur Qualifizierung und beruflichen Integration	194.815,00 €	V
Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e. V.	Tagesstruktur für drogenabhängige Menschen	155.218,42 €	V
FrauSuchtZukunft e.V.	Violetta Clean - Theraeutische Einrichtung für suchtmittelabhängige Frauen	151.344,00 €	V
Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e. V.	Krisenwohnung	293.417,57 €	V
ADV - Rehabilitation und Integration gGmbH	Suchthilfeprojekt NOKTA für Menschen aus verschiedenen Kulturen	309.559,00 €	V
Therapieladen Verein zur sozialen und psychotherapeutischen Betreuung Suchtmittelgefährdeter e. V.	Prävention, Beratung, Therapievorbereitung und therapiebegleitende Hilfen und Quit the Shit	263.439,00 €	V
KOKON e.V.	Therapievorbereitend e und -begleitende Hilfen	196.620,00 €	V
Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e. V.	Die Mobile Familiensprechstunde	72.294,80 €	J

Träger	Angebot	Bewilligungssumme (ohne Tarifmittel)	Vorschuss (V) / Jahresbescheid (J) erlassen
Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e. V.	Vergiss mich nicht - Vermittlung und Begleitung für Kinder aus suchtbelasteten Familien	141.764,19 €	J
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	Projekte für Kinder aus suchtbelasteten Familien	83.486,22 €	J
KARUNA Zukunft für Kinder und Jugendliche in Not International e. V.	PREVENTS	148.100,00 €	V
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.	Cafe Beispiellos/Lost in Space	527.172,24 €	V
KARUNA Zukunft für Kinder und Jugendliche in Not International e. V.	DRUGSTOP Kompetenzzentrum	336.746,00 €	V
NACOA e.V.	Fluffi-Klub - Resilienzförderung und Prävention in Kindertagesstätten	87.528,36 €	J
Landesstelle Berlin für Suchtfragen e. V.	Sicherung des Betriebes der Landesstelle	116.377,18	J
Klärwerk e. V.	Suchthilfe und Unterstützung für substanzabhängige Menschen und deren Angehörige	21.024,86 €	J
Verein für alkoholfreies Leben e. V.	Selbsthilfegruppen	10.000,00 €	J
Verein für Suchtprävention und Therapie mit Drogenabhängigen e.V.	Muttersprachlich angeleitete Suchtselbsthilfe für Menschen mit Suchtproblemen und Migrationshintergrund	15.914,55 €	J

Träger	Angebot	Bewilligungssumme (ohne Tarifmittel)	Vorschuss (V) / Jahresbescheid (J) erlassen
BOA e. V. - Begegnung, Orientierung, Anfang -	Kontakt- und Begegnungsstätte für Menschen mit Suchtproblemen	7.306,67 €	J
Arbeitsgemeinschaft Drogenprobleme e. V.	Elternselbsthilfe	16.929,98 €	J
Drogenliga e.V.	Ball sport ohne Drogen (Selbsthilfe)	6.572,00 €	J
Elternkreise Berlin- Brandenburg EKBB e.V.	Elternkreise Berlin (Selbsthilfe)	55.862,68 €	J
Stiftung Synanon	Suchtselbsthilfe Synanon	328.726,55 €	J
Fixpunkt gGmbH	DASKA - Kontaktstellen mit integrierten Drogenkonsumräume n	1.965.550,14	J
Fixpunkt e. V.	Mobiles Drogenkonsumraum- Team - Drogenkonsummobil	1.576.746,00	J
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	Drogenkonsumraum angebote Mitte - Kontaktstellen mit integrierten Drogenkonsumräume n	1.886.181,84	J
Fixpunkt gGmbH	Kotti - Kontaktstelle mit integriertem Drogenkonsumraum	1.273.505,46	J

Gegenüber dem Jahr 2023 kam es nur in einem Fall zu einer faktischen Kürzung: Dies betrifft den Therapieladen, für den in 2023 einmalig zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt werden konnten, die aber in 2024 nicht mehr zur Verfügung stehen.

Klarheit über den Umfang der Förderung für 2025 soll möglichst früh bestehen. In der Realität lässt sich dies jedoch nicht umsetzen, da die Anträge für das Folgejahr regulär im September eingereicht werden sollen, dies jedoch nicht in allen Fällen möglich ist. Ende

November wird die Bewilligungsstelle des Landesamts für Gesundheit und Soziales voraussichtlich die Unterlagen für das Jahr 2025 erhalten können, um dann fristgerecht Anfang Januar 2025 die Vorschussbescheide erlassen zu können. Die Höhe der zur Verfügung stehenden Summen ist abhängig von der Entscheidung, ob und in welchem Umfang pauschale Minderausgaben vom IGPP zu erbringen sind.

2. In welchen Fällen und in welcher Höhe mussten die unter 1. genannten Projekte nicht voll verausgabte Mittel zurückerstatten, da diese im Haushaltsjahr 2024/25 nicht für kurzfristige Mehrbedarfe desselben Projektes verwendet werden dürfen (vgl. Drs. 19/ 18 295; 4.b.) (Bitte nach Träger, Projekt und Höhe der Rückerstattung aufschlüsseln)?
 - a. In wie vielen Fällen wurden Anträge der Träger auf Mehrbedarfe (z.B. Miete/Inflation) bewilligt? In wie vielen Fällen wurden solche Anträge abgelehnt (Bitte nach Träger, Projekt, Verwendung, Höhe der beantragten Mittel und Entscheidungsgrund aufschlüsseln)?
 - b. Hält der Senat das neu eingeführte Verfahren im Umgang mit nicht verausgabten Ausgaben (z.B. aufgrund Personalwechseln) und neu entstandenden Mehrbedarfen für effizient? Warum werden nicht von vorne herein die Zuwendungsmittel an die Zweckerreichung geknüpft und anhand dessen erstattungsfähige Ausgaben erstattet?
 - c. Stimmt es, dass es in der Gesundheitsverwaltung einen Prozess zur Entbürokratisierung der Zuwendungsfinanzierung gab, falls ja, wie ist der aktuelle Stand?

Zu 2.

Regelhaft rufen die Projekte voraussichtlich benötigte Fördermittel für einen 2-Monats-Zeitraum zur alsbaldigen Verwendung ab (Nrn. 7.2 und 8.2.5 der AV zu § 44 LHO). Da zu Jahresbeginn im IGPP und auch mit Blick auf die Zukunft erhebliche Finanzierungsunsicherheiten bestanden, hat sich das Kooperationsgremium entschlossen, die geförderten Angebote zu bitten, frei gewordene Mittel aus nicht besetzten Personalstellen quartalsweise zu melden. Diese Maßnahme war und ist erforderlich, um alle benötigten laufenden Bedarfe finanzieren zu können. Im Einzelnen sind folgende Beträge für das 1. und 2. Quartal gemeldet worden:

Träger	Projekt	Frei gewordene Mittel 1. Quartal 2024	Frei gewordene Mittel 2. Quartal 2024
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.	Jugend- und Suchtberatung Spandau	15.559,00 €	15.148,07 €
FrauSuchtZukunft e.V.	Frauenladen	8.405,40 €	320,62 €
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	Ambulante Suchtberatung Pankow	7.050,00 €	

Träger	Projekt	Frei gewordene Mittel 1. Quartal 2024	Frei gewordene Mittel 2. Quartal 2024
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	Suchtberatungsstelle Treptow-Köpenick	2.900,00 €	
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	Drogen- und Suchtberatung Marzahn-Hellersdorf	6.200,00 €	
Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e. V.	Frauentreff Olga - Kontakt, Unterstützung und Vermittlung von drogenabhängigen Prostituierten	4.457,05 €	
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	ABO-Prolog - Tagesstrukturierende Beschäftigungsmaßnahmen	2.130 €	
ADV - Rehabilitation und Integration gGmbH	Suchthilfeprojekt NOKTA für Menschen aus verschiedenen Kulturen	892,81 €	
Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e. V.	Krisenwohnung		1.135,82 €
KOKON e.V.	Therapievorbereitende und -begleitende Hilfen	4.228,07 €	
KARUNA Zukunft für Kinder und Jugendliche in Not International e. V.	PREVENTS	9.787,82 €	
Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e. V.	Vergiss mich nicht - Vermittlung und Begleitung für Kinder aus suchtbelasteten Familien	9.138,42 €	
vista - Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit - gGmbH	Drogenkonsumraumangebote Mitte - Kontaktstellen mit integrierten Drogenkonsumräumen	101.815 €	

Träger	Projekt	Frei gewordene Mittel 1. Quartal 2024	Frei gewordene Mittel 2. Quartal 2024
Fixpunkt gGmbH	Kotti - Kontaktstelle mit integriertem Drogenkonsumraum		29.619,00 €

Für das Jahr 2025 können noch keine Angaben gemacht werden, da die Bewilligungen bis zum 31.12.2024 befristet sind.

Die zuständige Fachverwaltung hält das Verfahren für effektiv, da Minderbedarfe auf diese Weise frühzeitig im Jahr bekannt werden und damit eine sparsame Mittelverwendung unterstützt wird. Zuwendungsmittel sind regelmäßig an die Zweckerreichung geknüpft.

Die erstattungsfähigen Ausgaben erst im Nachhinein zu erstatten würde viele Träger vor erheblichen finanziellen Problemen stellen und bei der Durchführung der Projekte nicht hilfreich sein.

Der Prozess zur Vereinfachung der Zuwendungen ist kein Vorhaben der für Gesundheit zuständigen Verwaltung, sondern ein landesweites Projekt zur Vereinheitlichung, Optimierung und Digitalisierung von Zuwendungen unter Federführung der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung. Die für Gesundheit zuständige Verwaltung ist an diesem landesweiten Projekt beteiligt. Aktuell gibt es eine Reihe von Vorschlägen, die nach den hier vorliegenden Informationen noch im September mit Gremien diskutiert und abgestimmt werden sollen, bevor sie einer Entscheidungsinstanz vorgelegt werden.

3. Inwiefern werden für die freien Träger der genannten Projekte die Tarifierungsanpassungen aus den Jahren 2023 und 2024 umgesetzt? Gibt es bereits einen Beschluss zur Gewährung der Inflationsausgleichspämie für Beschäftigte bei den freien Trägern und wie wird sichergestellt, dass die Auszahlung noch im Jahr 2024 erfolgt?

Zu 3.

Die Tarifierungsanpassungen aus dem Jahr 2023 sind Bestandteil der Plansummen 2024 und bereits Teil der Vorschuss- bzw. Jahresbescheide für 2024.

Für das Jahr 2024 besteht ein erheblicher Mehrbedarf über die im Titel 68431 getroffene Vorsorge hinaus, das Antragsverfahren für die zentrale Tarifvorsorge, die bei der für Finanzen zuständigen Senatsverwaltung etabliert ist, ist abgeschlossen. Der Antrag ist positiv entschieden worden, daher kann die Bewilligungsstelle mit der Bewilligung der Tarifierungsanpassungen 2024 beginnen. Die Bewilligung der Tarifierungsanpassungen steht unter dem

Vorbehalt aktuell richtiger und vollständiger Stellen- und Finanzierungspläne der Zuwendungsempfängenden.

4. Welche der auf dem Sicherheitsgipfel am 08.09.2023 beschlossenen Maßnahmen sind bisher umgesetzt worden? (Bitte auflisten nach Maßnahmengruppen (M), zust. Hauptverwaltung/Bezirk., Bezeichnung der Maßnahme, Haushaltstitel, Haushaltsmittel für die Jahre 2024 und 2025 (getrennt), Beschluss im Lenkungsgremium, Finanzierungszusage durch SenFin)?

Zu 4.:

Die vom Sicherheitsgipfel beschlossenen Maßnahmen und von den Bezirken und Senatsverwaltungen im Lenkungsgremium eingereichten Projekte wurden begonnen und sind in der Umsetzung. Eine Finanzierungszusage für alle beschlossenen Maßnahmen von SenFin für 2024 liegt vor. Es handelt sich um den Haushaltstitel 97110.

Bewilligt wurden Mittel für folgende Projekte, die in der Umsetzung sind:

- M2 Drogenkonsumangebot - Sucht und Unterbringung
 - SenWGP
 - Haushaltsmittel 2024: 1.152.800,00 € - konkret:
 - Anschaffung von 2 weiteren Konsummobilen: 223.000,00 € - geplanter Abschluss im Sommer 2025
 - Anschaffung eines Beratungsmobils zur flankierenden Sozialarbeit Drogenkonsummobil: 69.600,00 € - Umsetzung durch BA F-K
 - Drogenkonsumraum (Crack) mit begleitender Umfeldarbeit / Straßensozialarbeit: 860.000,00 €
- M3: aufsuchende Sozialarbeit stadtweit
 - SenWGP
 - Haushaltsmittel 2024: 453.792,00 € - konkret:
 - Niedrigschwellige aufsuchende Sozialarbeit für substanzgebrauchende Menschen im öffentlichen Raum: 275.422,00 €
 - Aufsuchende Straßensozialarbeit: 178.370,00 €
- M3: aufsuchende Sozialarbeit
 - Bezirk Mitte
 - Haushaltsmittel 2024: 286.363,00 €
 - Aufbau einer zentralen Koordinationsstelle und Kontaktstelle
- M5: Parkläufer und andere Präventionsmaßnahmen
 - Bezirk Neukölln, Haushaltsmittel 2024: 200.000,00 €
 - Bezirk Lichtenberg, Haushaltsmittel 2024: 157.000,00 €
 - Bezirk Spandau, Haushaltsmittel 2024: 66.000,00 €
 - Bezirk Mitte, Haushaltsmittel 2024: 141.200,00 €
 - Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf, Haushaltsmittel 2024: 158.306,00 €

- Bezirk Steglitz-Zehlendorf, Haushaltsmittel 2024: 158.306,00 €
- Bezirk Reinickendorf, Haushaltsmittel 2024: 158.000,00 €
- Bezirk Pankow, Haushaltsmittel 2024: 32.482,00 €
- M6: Kiezhausmeister
 - Bezirk Mitte
 - Haushaltsmittel 2024: 180.000,00 €
- M8: Tageseinrichtung
 - Bezirk Mitte
 - Haushaltsmittel 2024: 241.000,00 €
- M8: Tageseinrichtung
 - SenWGP
 - Haushaltsmittel 2024: 1.028.493,11 € - konkret:
 - Tageseinrichtung: Erweiterung Öffnungszeiten der Krisenwohnung für obdachlose Drogenabhängige: 369.320,00 €
 - Ausbau Kontaktstelle Neukölln Standort Lahnstraße: 359.000,00 €
 - Studie zur Bekämpfung von Crack-Konsum: 200.000,00 €
 - Ausbau Kontakt- und Anlaufstelle BülowEck: 100.173,00 €
- M9: Substitutionsangebote – Ausbau weiteres Behandlungszentrum
 - SenWGP
 - Haushaltsmittel 2024: 283.876,23 € - konkret:
 - Zuschüsse an Einrichtungen der Suchthilfe und Prävention
- M10: Konzept Umgang Gewaltpotential
 - Keine zusätzlichen Haushaltsmittel
 - Ein Konzept zum Umgang mit psychisch beeinträchtigten Menschen mit hohem Gewaltpotential wird entwickelt
 - Arbeitsgruppe aus SenInn, SenJust und SenWGP gebildet
- M15: Umfriedung Görlitzer Park
 - SenMVKU
 - Haushaltsmittel 1.900.000,00 €
- M16: Sanierung/Säuberung Spielplätze Schlesischer Busch
 - Bezirk Treptow-Köpenick
 - 260.000,00 €

Folgende Maßnahmen wurden bereits umgesetzt:

M1:

Die Sicherheitslage in Berlin hat sich verändert. Der Anstieg von Drogenkonsum – insbesondere von Crack -, Obdachlosigkeit, sowie Mehrfachbelastungen von Wohnungslosen und die erhebliche Übernutzung einzelner öffentlicher Orte sorgen für eine komplexe Problemlage. Um dieser zu begegnen wurde ein ressortübergreifendes Lenkungsgremium eingerichtet, um eine gesamtstädtische Strategie zur Stärkung der

Sicherheit und Sauberkeit in Parks sowie an öffentlichen Orten und zur Verhinderung von Sucht und Obdachlosigkeit zu entwickeln.

Ferner bedarf es einer engen Verzahnung von Sicherheits- und Justizbehörden, um die Kriminalität, insbesondere den illegalen Drogenhandel, effizient zu bekämpfen und Gewaltdelikte zu verhindern. Am Prozess sind sowohl die Senatsverwaltungen als auch die Bezirksverwaltungen beteiligt. Eingebunden sind die Bereiche Gesundheit, Soziales, Inneres, Justiz, Umwelt, Stadtentwicklung und Finanzen.

- Das Lenkungsgremium unter Vorsitz von SenMVKU hat eine gemeinsame Arbeitsweise und Mittelvergabe festgelegt, um zielgerichtet die Umsetzung der Sicherheitsgipfel-Beschlüsse zu ermöglichen. Es tagt einmal im Monat.

M3: gemeinwesenbezogene aufsuchende Sozialarbeit

Friedrichshain-Kreuzberg: Maßnahmen u.a.

Haushaltsmittel 2024: 100.000,00 €

- Mobile aufsuchende Soziale Arbeit in den Sozialräumen Kottbusser Tor und Görlitzer Park (mit Wrangel- und Reiche-Kiez)
- Verstetigung der Kooperation mit der Kontaktstelle Kotti (Fixpunkt gGmbH): Gemeinsame Streetwork-Einsätze
- Initiierung und Verstetigung der Kooperation mit Gangway e.V., Jugend-Straßensozialarbeit. Seit Mai regelmäßige gemeinsame Streetwork-Einsätze am Kottbusser Tor.
- Teilnahme an der Präventionsrunde Kottbusser Tor
- Monatliches Austauschtreffen Abschnitt 53 Nebenwache „Kotti“, GWA Fixpunkt e.V. und Fixpunkt gGmbH

M4: Toiletten

SenMVKU, Mitte und Friedrichshain-Kreuzberg

Haushaltsmittel 2024 F-K: 807.000,00 €

Haushaltsmittel 2024 Mitte: 191.300,00 €

Gemeinsames Pilotprojekt von Bezirken, Wall und SenMVKU einer mobilen Toilettenbetreuung aller Bestandstoiletten im Görlitzer Park und in unmittelbarer Umgebung mit dem Ziel, kurzfristig eine Verbesserung der Nutzbarkeit zu erreichen. Siehe PM.

Mitte: Einrichtung personalbesetzter Toiletten:

- Öffentliche Toilette für die Allgemeinheit auf dem Leopoldplatz

- Nicht-Öffentliche Toilette für drogenkonsumierende Menschen auf dem Leopoldplatz

Friedrichshain-Kreuzberg: mobile Toilettenbetreuung – erweiterte Bereitstellungsmaßnahmen für öffentliche Toiletten – Maßnahmen u.a.

- Seit Juli 2024 sind täglich vier Mitarbeitende im 2-Schicht-System mit Fahrrädern und Anhängern unterwegs, um die Berliner Toiletten im Görlitzer Park, in der Falckenstein- und in der Wiener Straße benutzbar zu halten und dauerhaft vor Vandalismus und Fehlnutzung zu sichern.
- Die beiden Teams sind werktags von 07.00 bis 22.00 Uhr und an den Wochenenden von 07.00 bis 23.00 Uhr im Einsatz.
- Fehlnutzende werden von den Mitarbeitenden niedrigschwellig angesprochen und aufgefordert, die Toilette zu verlassen. Gelingt dies nicht, werden zusätzlich Parkläuferinnen und Parkläufer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SGA (Park- und Kiezmanagement) und ggf. Ordnungsamt und Polizei hinzugezogen.
- Dabei werden den Fehlnutzenden auch Alternativen aufgezeigt, z.B. die Drogenkonsumräume in der Reichenberger Straße und das mobile Konsummobil im Görlitzer Park von Fixpunkt e.V., oder die Notübernachtung der Johanniter in der Ohlauer Straße.
- Kleinere Verunreinigungen werden von dem Team sofort beseitigt. Größere Verschmutzungen und Defekte werden über eine App an die Wall AG gemeldet.
- Die Toiletten, die in der Vergangenheit besonders anfällig für Fehlnutzungen waren (Falckensteinstraße, Grillwiese Görlitzer Park) werden abends ab- und morgens wieder aufgeschlossen. Somit werden die Möglichkeiten von nächtlichem Vandalismus stark minimiert.

M5: Parkläufer und andere Präventionsmaßnahmen

Friedrichshain-Kreuzberg: Einsatzleitung Park- und KiezläuferInnen im Görlitzer Park. Haushaltsmittel 2024: 680.000,00 €

- Seit April 2024 ist eine Einsatzleitung Park- und Kiezläuferinnen und Park- und Kiezläufer im Görlitzer Park im Einsatz, die als Assistenz des bezirklichen Park- und Kiezmanagements fungiert.
- Die Einsatzleitung ist werktags und an einigen Wochenenden (1,0 VZÄ) im Park vor Ort und leitet, kontrolliert und koordiniert die Arbeit der Park- und Kiezläuferinnen und Park- und Kiezläufer.

- Sie stellt zudem eine Schnittstelle zu den anderen Akteuren dar und verzahnt deren Tätigkeiten im Park und den umliegenden Kiezen (Nachtlichter, Mobiles Toilettenteam).
- Die Einsatzleitung steht in regelmäßigem und engem Austausch mit dem bezirklichen Park- und Kiezmanagement und setzt deren Vorgaben vor Ort um.

Friedrichshain-Kreuzberg: Spritzensammelprojekt

- Durch das Peer-Projekt Kreuzberg konnte eine signifikante Verbesserung der Sicherheit und Sauberkeit im öffentlichen Raum in Kreuzberg erreicht werden. Dies lässt sich anhand der Zahlen der gesammelten Konsumutensilien belegen.
- Darüber hinaus wird auf Anliegen von Anwohnenden umgehend reagiert, beispielsweise auf Beschwerden bzgl. der Belastung mit Konsumutensilien am Moritzplatz oder dem Spielplatz in der Waldemarstraße 57.
- Diese Orte werden im Nachgang zu Beschwerden, die u.a. vom Bezirksamt an das Projekt weitergeleitet werden, zeitnah begangen und in der Folgezeit in die Sammelroute integriert.
- Peers sind durch die gelben Fixpunkt-Warnwestern gut sichtbar und werden regelmäßig von Bürgerinnen und Bürgern auf die Arbeit angesprochen. Die Rückmeldungen sind durchweg positiv, viele Menschen bedanken sich für die Arbeit.

Tempelhof-Schöneberg: Nachtlichter im Rudolf-Wilde-Park

Haushaltsmittel 2024: 158.306,00 €

- Seit März 2024 sind die Mobilen Nachtlichter in einem Zweier-Team im Rudolf-Wilde-Park und auf der Carl-Zuckmayer-Brücke freitags, samstags und vor Feiertagen von 17:00 – 01:30 Uhr im Einsatz.
- Sie sind vor allem präventiv tätig und „scannen“ die Parknutzer auf mögliche Konflikte hin, beobachten bereits am frühen Abend niedrigschwellig, ob sie z.B. größere Mengen Alkohol oder auch verpackte Speisen mit in den Park bringen (den sie dann möglicherweise als Müll zurücklassen würden) und sprechen besonders Gruppen an, bevor der Alkoholpegel zu hoch wird.
- Sie warnen vor möglichem Kontrollverlust durch Alkohol- und Drogenkonsum, möglichem Taschendiebstahl, verteilen Taschenaschenbecher und Mülltüten, etc.

M6: Kiezhausmeister

Friedrichshain-Kreuzberg: Ausweitung der Kiezhausmeisterei

Haushaltsmittel 2024: 250.000,00 €

- Durch die Präsenz der Kiezhausmeisterinnen und Kiezhausmeister im öffentlichen Raum wird das subjektive Sicherheitsgefühl der Nutzenden gestärkt und soziale Kontrolle ausgeübt, die wiederum Fehlverhalten minimiert.
- Darüber hinaus sprechen die Kiezhausmeisterinnen und Kiezhausmeister Menschen bei Fehlverhalten an und weisen sie niedrigschwellig darauf hin. Sie sind zudem in allen Belangen des öffentlichen Raums ansprechbar, verweisen an die entsprechenden Stellen oder leiten Bürgerinnenanliegen und Bürgeranliegen an das bezirkliche Park- und Kiezmanagement weiter.
- Kiezhausmeisterinnen und Kiezhausmeister können Hinweise an Straßensozialarbeiterinnen und Straßensozialarbeiter und aufsuchende Sozialarbeit geben, wenn sie Unterstützungsbedarfe erkennen. Sie geben gleichzeitig Hinweise auf Anlaufstellen und Kontaktmöglichkeiten an potentielle Klientinnen und Klienten.

M7: Unterbringung:

SenASGIVA: Ohlauer Straße 365 (Achtung: in den HH Mitteln von SenASGIVA berücksichtigt – keine Mittel des Sicherheitsgipfels)

- Unterkunftsangebote und Konsummöglichkeiten für Wohnungslose, teilweise mehrfach belastete, psychisch erkrankte oder wohnungslose suchtmittelabhängige Menschen, werden geschaffen.
- Der Zugang zu Drogenkonsumangeboten ist niederschwelliger zu gestalten. Not-Schlafstellen am Tag und in der Nacht werden vorgehalten.
- ganzjähriges Übernachtungsangebot (Johanniter Kältehilfe und Fixpunkt) wird in einer Liegenschaft des Bezirks in unmittelbarer Umgebung des Görlitzer Parks durch SenASGIVA und F-K seit Mai realisiert. Siehe PM.

M11: Angebote Öffentlicher Raum

Mitte: Angebote im Öffentlichen Raum

Haushaltsmittel 2024: 400.000,00 €

- wirtschaftliche Belebung des Leopoldplatzes, um den Angstraum in einen Ort der Begegnung zu verändern.
- Dafür dienen verschiedene Formate wie Sport, Bildung, Konzerte und Feste.

M12: Beschnitt Büsche-Bäume

SenMVKU - Friedrichshain-Kreuzberg

Keine zusätzlichen Haushaltsmittel

- Büsche und Bäume wurden beschnitten, um Sichtachsen herzustellen. Dies ist kontinuierlich sicherzustellen.
- Maßnahme im Görlitzer Park ist umgesetzt.

M13. Sauberkeit

SenMVKU + Bezirke (keine zusätzlichen Haushaltsmittel)

Konkret:

Die Sauberkeit im Görlitzer Park und auf dem Leopoldplatz wurde durch Aufstellen von Spritzenbehältern verbessert. Zudem wurden Reinigungsintervalle durch die Berliner Stadtreinigung (BSR) erhöht.

- Beide Orte wurden mit Spritzenbehältern ausgestattet.
- Kurzfristige Sonderreinigung an beiden Schwerpunkten Ende 2023
- Mittel- und langfristige Verbesserung der Sauberkeit:
 - Leopoldplatz: Prozess mit BIM, SGA Mitte, JugendKultur Mitte, SenMVKU gestartet.
 - Görlitzer Park: Zusätzliche Reinigungsleistung der BSR im Wrangelkiez

M14: Beleuchtung Görlitzer Park

SenMVKU plus Bezirke Mitte und Friedrichshain-Kreuzberg

Haushaltsmittel 2024 für Bezirk F-K: 897.433,00 €

Haushaltsmittel 2024 für Bezirk Mitte: 202.152,00 €

Das Beleuchtungskonzept im Görlitzer Park wird verbessert. Insbesondere die Eingangsbereiche und Hauptwege werden stärker ausgeleuchtet, um die Sicherheit für Park- und Platznutzerinnen und -nutzer zu erhöhen und die Lage für die Parkläufer und die Polizeikräfte besser erkennbar zu machen.

- Görlitzer Park:
 - Kurzfristige Ertüchtigung der Beleuchtung Ende 2023 umgesetzt:
 - 30 von 69 Leuchten, die bisher von SenMVKU im Park betrieben wurden, haben hellere Leuchtköpfe bekommen.
 - 16 weitere Leuchten entlang der Gebäudegasse hat SenMVKU vom Bezirk übernommen und zunächst provisorisch in Betrieb genommen
 - Auftrag erteilt mit Umsetzung bis Ende 2024.
- Leopoldplatz:
 - Kurzfristige Errichtung einer provisorischen Beleuchtung am Diagonalweg Ende 23
 - Auftrag vergeben. Bauausführung ist für Herbst 2024 geplant und soll in diesem Jahr auch fertig werden.

M17: Polizeipräsenz und Prävention

10 Bezirke (außer F-K und Mitte)

Je 2 neue Stellen Ordnungsdienst, allgemeiner Ordnungsdienst Bezirke

Haushaltsmittel 2024 / 2025:

Charlottenburg-Wilmersdorf: 113.860,00 € / 152.640,00 €

Lichtenberg: 86.464,00 € / 145.000,00 €

Neukölln: 100.110,00 € / 152.640,00 €

Pankow: 84.140,00 € / 140.920,00 €

Steglitz-Zehlendorf: 79.240,00 € / 152.640,00 €

Tempelhof-Schöneberg: 79.240,00 € / 152.640,00 €

Spandau: 79.240,00 € / 152.640,00 €

Reinickendorf: 123.860,00 € / 152.640,00 €

Marzahn-Hellersdorf: 90.780,00 € / 152.640,00 €

Treptow-Köpenick: 86.240,00 € / 167.104,00 €

SenInn: lageabhängige Polizeipräsenz, Präventionseinsätze, Beratung Hauseigentümer, VermieterM18: verstärkter Einsatz VideoanhängerSenInn: keine zusätzlichen Haushaltsmittel

- Die Videoanhänger wurden als unterstützendes Einsatzmittel primär für den temporären Einsatz zur Gefahrenabwehr an kriminalitätsbelasteten Orten, Kriminalitätsbrennpunkten und zum Veranstaltungsschutz durch die Polizei Berlin beschafft und eingesetzt.
- Im Zeitraum 09. September 2023 bis 31. Juli 2024 wurden die Videoanhänger insgesamt 66-mal eingesetzt, davon zweimal am Leopoldplatz und 18-mal am Görlitzer Park/Wrangelkiez.

sowie

- Täglicher Einsatz Brennpunktstreife mit Unterstützungstreifen auf dem Leopoldplatz und in den angrenzenden Wohngebieten
- tägliche Präsenzstreifen von zwei Kontaktbereichsbeamten, inkl. Kontaktaufnahme mit Hauseigentümern, Anwohnenden und Vermietern
- Durchführung von Schwerpunkteinsätzen gem. Einsatzkonzeption Leopoldplatz unter Einbeziehung des Videoanhängers
- Wöchentlicher Einsatz der Mobilien Wache auf dem Leopoldplatz
- Zusätzliche Präsenzmaßnahmen auf dem Leopoldplatz und den angrenzenden Wohngebieten durch Kräfte Direktion Einsatz/Verkehr
- Erhöhung der Einsatzkräftestunden durch Intensivierung der polizeilichen Maßnahmen am Leopoldplatz
- alle acht Wochen „Runder Tisch“ auf Einladung des Bezirksamts zum Austausch zwischen Polizei Berlin, Politik, Anwohnenden und Gewerbetreibenden

M19: Pilotprojekt ÖPNVSenInn: keine zusätzlichen Haushaltsmittel

In der U-Bahn wurde zur Kriminalitäts- und Drogenbekämpfung sowie zur Verbesserung des Sicherheitsgefühls im ÖPNV an ausgewählten Brennpunkten zum Vorgehen gegen Hasskriminalität ein Pilotprojekt zur flexiblen und stärker lageorientierten Bestreifung des ÖPNV, auch gemeinsam mit den Berliner Verkehrsbetrieben (BVG), gestartet. U.a.: Erhöhung der polizeilichen Maßnahmen (Schwerpunkteinsätze) auf der nördlichen U8.

M20: fester StaatsanwaltSenJust: Keine zusätzlichen Haushaltsmittel

- Feste Staatsanwälte wurden kriminalitätsbelasteten Orten zugewiesen.
- Durch diese „Einhandbearbeitung“ bei der Staatsanwaltschaft und zugleich direkte Abstimmung mit der polizeilich zuständigen Sachbearbeitung werden illegaler Drogenhandel effizient bekämpft und Gewaltdelikte verhindert.
- Einsatz an kriminalitätsbelasteten Orten Görlitzer Park/Wrangelkiez.

5. Inwiefern können freie Träger selbstständig Anträge für Projekte des Sicherheitsgipfels einreichen? Wie viele und welche Anträge zur Umsetzung liegen dem Lenkungsgremium derzeit vor, die noch nicht beschlossen sind (Bitte auflisten nach Maßnahmengruppen (M), zust. Hauptverwaltung/Bezirk., Bezeichnung der Maßnahme, Haushaltstitel, beantragte Haushaltsmittel für die Jahre 2024 und 2025 (getrennt), Grund für den ausbleibenden Beschluss)?

Zu 5.

Anträge werden ausschließlich durch die Bezirke und Senatsverwaltungen direkt an die Geschäftsstelle Sicherheitsgipfel bei der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt gestellt.

Über diese Anträge entscheidet das Lenkungsgremium auf einer Sitzung von Bezirken und Senatsverwaltungen. Die beschlossenen Anträge werden im Anschluss von der Senatsverwaltung für Finanzen freigegeben. Alle bisher eingereichten Einträge wurden beschlossen. Über neue Anträge entscheidet das Lenkungsgremium in seiner nächsten Sitzung Ende September.

6. Stimmt es, dass das LaGeSo keine neuen Projektnummern (P-Nummern) vergibt, weshalb auch eine Beantragung und Umsetzung neuer und niedrigschwelliger Maßnahmen durch die freien Träger nicht möglich ist? Wenn ja, warum nicht?

Zu 6.

Es ist richtig, da im Landesamt für Gesundheit und Soziales in der Bewilligungsstelle eine andauernde Überlastungssituation besteht, der bislang noch nicht abgeholfen werden konnte. Die Zuständigkeit dafür liegt beim Landesamt für Gesundheit und Soziales selbst.

7. Wie ist der Stand der Überarbeitung der Verordnung zum Betrieb der Drogenkonsumräume (bitte ebenfalls beschlossene oder geplante Regelungsinhalte aufführen)?

Zu 7.

Seit Anfang des Jahres 2024 arbeitet die Arbeitsgruppe Sucht und Drogen der Senatsgesundheitsverwaltung gemeinsam mit Trägern der Berliner Drogenkonsumräume und den Suchthilfekoordinatoren der besonders drogenbelasteten Berliner Bezirken an der Überarbeitung/Anpassung der „Verordnung über die Erteilung einer Erlaubnis für den Betrieb von Drogenkonsumräumen“.

Die aktuelle Rechtsverordnung (2002, zuletzt geändert in 2021) spiegelt nicht mehr die tatsächlich erforderlichen Regelungen zum Betrieb eines Drogenkonsumraums wider und soll infolgedessen angepasst werden. Die Zugänge zu Konsumraumangeboten sollen erleichtert und bestehende Nutzungsbarrieren abgebaut werden. Der verordnungsrechtlich einzuhaltende Mindestinhalt einer solchen Rechtsverordnung aus § 10a Abs. 2 Satz 2 BtMG ist dabei einzuhalten.

Diese Maßnahme soll nun mit einer 2. Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Erteilung einer Erlaubnis für den Betrieb von Drogenkonsumräumen vom Senat umgesetzt werden.

Folgende wesentliche Regelungsinhalte befinden sich derzeit in Prüfung:

- anonyme Inanspruchnahme des Angebots für die Zielgruppe (Wegfall des § 10 Abs. 3 Nr. 4 der aktuellen Rechtsverordnung)
- Streichung des Verbots der aktiven Hilfe beim unmittelbaren Verbrauch der Betäubungsmittel durch das Personal (§ 5 Abs. 1 Satz 4 der aktuellen Rechtsverordnung)

8. Plant der Senat mit der Umsetzung der beim Sicherheitsgipfel beschlossenen Maßnahmen die vom Parlament zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel vollständig zu verausgaben, wenn nein, warum nicht? Unterliegen die Mittel einer PMA Auflage? (Bitte jeweils für beide Haushaltsjahre angeben)

Zu 8.

Der Senat plant, die zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel für die vom Sicherheitsgipfel beschlossenen Maßnahmen vollständig auszugeben. Bisher wurden alle Beschlüsse des Lenkungsgremiums bei SenFin als Antrag mit der Bitte auf Entsperrung der jeweiligen Summe eingereicht.

9. Plant der Senat, Mittel aus den Maßnahmen des Sicherheitsgipfels zu verstetigen, wenn nein, warum nicht?
10. Wenn ja, ist eine Überführung in reguläre Haushaltstitel wie das IGPP geplant? Wenn nein, warum nicht?

Zu 9 und 10.

Der Sicherheitsgipfel hat Maßnahmen für die Jahre 2024 und 2025 beschlossen und die Mittel für die Umsetzung bereitgestellt. Diese Maßnahmen werden anschließend evaluiert. Erst danach kann über eine Fortsetzung von Maßnahmen entschieden werden.

Berlin, den 26 . September 2024

In Vertretung
Ellen Haußdörfer
Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege